

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Teil I: Einleitung .....	1
Teil II: Anwendungsvorrang in der Theorie.....	5
I. <i>Rechtstheoretische Vorüberlegungen</i> .....	5
1.    Verhältnis von Unionsrecht und nationalem Recht .....	5
a)    Eine einheitliche Rechtsordnung mit Primat des Unionsrechts .....	8
b)    Eine einheitliche Rechtsordnung mit Primat des nationalen Rechts .....	9
c)    Kritik an den rechtsordnungsmonistischen Deutungen .....	9
d)    Pluralismus der Rechtsordnungen .....	10
aa) Blickwinkel der nationalen Verfassung.....	14
bb) Blickwinkel der Europäischen Union.....	14
cc) Autonomie als „Gretchenfrage“? .....	15
e)    Folgen eines Rechtsordnungspluralismus für den Rechtsanwender.....	22
f)    Lösungsansätze für Konflikte zwischen mehreren Rechtsordnungen .....	25
aa) Konfliktvermeidung durch Abgrenzung.....	25
bb) Konfliktvermeidung durch Kompetenzausscheidung .....	26
cc) Konfliktvermeidung durch Parallelität der Kollisionsnormen .....	30
dd) Konfliktvermeidung durch inhaltliche Angleichung der Rechtsordnungen .....	31
ee) Konfliktvermeidung durch Koordination (Hierarchie) .....	32
2.    Zusammenfassung .....	43

<i>II. Die Entwicklung des Anwendungsvorrangs des Gemeinschaftsrechts</i> .....	44
1. Rechtsprechung des Gerichtshofs.....	44
a) Voraussetzung des Vorrangs: der Konfliktfall: Van Gend & Loos.....	44
b) Lösung des Konflikts: Vorrang des Gemeinschaftsrechts: Costa/ENEL .....	46
c) Reichweite des Vorrangs .....	49
d) Die Zuständigkeitsfragen: Simmenthal und Costanzo .....	52
2. Akzeptanz durch nationale Gerichte.....	54
a) Zusammenfassung der Rechtsprechung des BVerfG .....	54
b) Überblick über die Anerkennung des Vorrangs in den anderen Mitgliedstaaten.....	57
aa) Unbegrenzter Vorrang des Gemeinschaftsrechts (bzw. jetzt des Unionsrechts) .....	57
(1) Estland.....	57
(2) Finnland .....	58
(3) Luxemburg.....	58
(4) Niederlande.....	58
(5) Österreich.....	59
(6) Zypern .....	60
bb) Begrenzter Vorrang .....	61
(1) Belgien .....	61
(2) Dänemark .....	61
(3) Großbritannien .....	61
(4) Irland .....	62
(5) Italien .....	64
(6) Portugal .....	64
(7) Slowenien.....	64
(8) Schweden .....	65
(9) Spanien.....	66
(10) Tschechische Republik .....	67
(11) Ungarn.....	68
cc) Vorrang der nationalen Verfassung.....	68
(1) Frankreich .....	68
(2) Litauen .....	69
(3) Polen.....	70
(4) Griechenland .....	71
dd) Offene Rechtslage .....	71
(1) Lettland .....	71
(2) Malta .....	72

(3) Slowakei.....	72
(4) Bulgarien, Rumänien .....	72
3. Verankerung in den Verträgen .....	72
a) Protokoll über die Anwendung der Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit .....	73
b) Verfassungsvertrag .....	74
c) Vertrag von Lissabon.....	76
<i>III. Anwendungsvorrang des Unionsrechts?</i> .....	77
1. Vor dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon .....	78
2. Nach Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon .....	82
a) Anwendungsvorrang im Bereich des Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts .....	83
b) Anwendungsvorrang im Bereich der GASP .....	89
3. Zusammenfassung .....	93
<i>IV. Systematik des Anwendungsvorrangs</i> .....	94
1. Vorrang als Kollisionsnorm .....	94
a) Begriff und Bedeutung von Kollisionsnormen .....	94
b) Vorrang als Prinzip? .....	96
2. Kollisionsfälle .....	98
a) Direkte Kollision .....	99
b) Indirekte Kollision.....	100
c) Indirekte Kollisionen und Vorrang gegenüber individuell- konkreten Rechtsakten.....	103
3. Kollisionsvoraussetzungen.....	106
a) Gültigkeit und Anwendbarkeit der nationalen Norm .....	106
b) Gültigkeit und Anwendbarkeit der unionsrechtlichen Norm .....	109
aa) Unmittelbare Wirkung.....	109
(1) Primärrecht.....	112
(2) Verordnungen.....	112
(3) Richtlinien.....	112
(4) Beschlüsse.....	114
(5) Völkerrechtliche Verträge.....	115
bb) Verhältnis von unmittelbarer Wirkung und Vorrang .....	115
(1) Die klassische Auffassung .....	115
(2) Ersetzungswirkung und Ausschlusswirkung .....	115
(3) Kritik.....	118
(a) Regelungslücken.....	118
(b) Schwierigkeiten in der Abgrenzung.....	118

(c) Fälle auch lösbar unter Rückgriff auf bisher anerkannte Rechtsinstitute.....	119
(d) Die bisherige Rechtsprechung widerspricht einer Trennung des Zusammenhangs zwischen unmittelbarer Wirkung und Vorrang .....	121
(e) Es besteht kein „Geltungsvorrang“ des Unionsrechts ..	122
c) Widersprüchliche Rechtsfolgen .....	122
4. Rechtsfolgen des Anwendungsvorrangs .....	123
5. Zusammenfassung .....	126
<i>V. Durchsetzung des Anwendungsvorrangs: Kollisionslösung .....</i>	<i>126</i>
1. Die Rolle des EuGH bei der Kollisionslösung .....	127
a) Vertragsverletzungsverfahren .....	128
b) Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 267 AEUV .....	129
aa) Zuständigkeit des Europäischen Gerichtshofs .....	129
bb) Vorlagerecht und Vorlagepflicht.....	132
cc) Bindungswirkung der Entscheidung .....	135
(1) Bindungswirkung für Gerichte .....	135
(2) Bindungswirkung für nationale Verwaltungsbehörden .....	144
(3) Bindung des Gesetzgebers .....	145
2. Rolle der nationalen Gerichte.....	145
a) Kompetenz zur Anwendung und Auslegung des Unionsrechts sowie zur Kollisionslösung .....	145
aa) Unionsrechtliche Sicht.....	145
bb) Verfassungsrechtliche Sanktion .....	147
cc) Einschränkung durch Verfahrensvorschriften .....	149
b) Nichtanwendung durch die nationalen Gerichte .....	150
aa) Pflicht zur Vorlage an den Europäischen Gerichtshof vor Nichtanwendung einer nationalen Norm? .....	151
(1) Unionsrecht .....	152
(2) Nationales Verfassungsrecht (Art. 100 Abs. 1 GG analog bzw. Art. 19 Abs. 4 GG) .....	152
bb) Bewertung .....	154
c) Pflicht zur unionsrechtskonformen Auslegung .....	155
aa) Geltungsgrund der unionsrechtskonformen Auslegung .....	155
bb) Subsidiarität der Nichtanwendung zur unionsrechtskonformen Auslegung .....	160
cc) Verhältnis der unionsrechtskonformen Auslegung zu den übrigen Auslegungsmethoden .....	162
dd) Gegenstand der Konformauslegung .....	162
ee) Inhalt und Reichweite der unionsrechtskonformen Auslegung für die nationalen Gerichte .....	163

3. Rolle der nationalen Verwaltungsbehörden .....	167
a) Kompetenz der Verwaltung zur Kollisionsfeststellung und Kollisionsentscheidung.....	167
aa) Einwände nach nationalem Recht: Gesetzesbindung der Verwaltung, Rechtssicherheit, Gewaltenteilung und Verwerfungsmonopol .....	168
(1) Gesetzesbindung .....	168
(2) Beamtenrechtliche Gehorsamspflicht .....	170
(3) Rechtssicherheit .....	170
(4) Gewaltenteilung und Verwerfungsmonopol .....	171
bb) Einwände aufgrund des Unionsrechts: Rechtssicherheit und uneinheitliche Anwendung.....	172
cc) Argumente für eine Kompetenz zur Kollisionsentscheidung.....	172
dd) In der Literatur gezogenes Fazit .....	173
ee) Keine weitergehende Klärung durch den Fall DocMorris II .....	174
ff) Stellungnahme.....	178
(1) Beachtlichkeit der nationalen Einwände.....	178
(2) Die einheitliche Anwendung des Unionsrechts .....	181
(3) Rechtssicherheit .....	182
(4) Keine Beschränkung auf offensichtliche Kollisionen.....	182
(5) Keine Koordinierung der Kollisionsentscheidung bei der Verwaltungsspitze.....	186
(6) Koordinierung der Kollisionsfeststellung bei der Verwaltungsspitze unter Berücksichtigung der funktionalen Rolle der Verwaltungsbehörden .....	190
gg) Zusammenfassung .....	194
b) Pflicht der Verwaltungsbehörden zur unionsrechtskonformen Auslegung .....	195
4. Rolle des Gesetzgebers .....	196
a) Pflicht zur Bereinigung der Rechtsordnung.....	196
b) Rückwirkende Bereinigung.....	198
5. Zusammenfassung .....	199
 VI. Grenzen des Anwendungsvorrangs für die nationalen Rechtsanwender .....	200
1. Unionsrechtliche Grenzen .....	201
a) Begrenzung durch allgemeine Rechtsgrundsätze des Unionsrechts .....	201
b) Begrenzung durch Art. 4 Abs. 2 EUV .....	202
c) Begrenzung der zeitlichen Wirkung des Anwendungsvorrangs ..	202

aa) Art. 264 Abs. 2 AEUV analog .....	203
bb) Rechtsprechung des EuGH zur Begrenzung der Rückwirkung von Auslegungsurteilen .....	204
2. Begrenzung des Anwendungsvorrangs aus Sicht des nationalen Rechts.....	208
a) Identitätskontrolle, insbesondere Grundrechtsschutz .....	208
b) Ausbrechender (Ultra-vires) Rechtsakt .....	211
3. Zusammenfassung .....	216
<i>VII. Anwendungsvorrang und Regelungslücken.....</i>	<i>217</i>
1. Begriff der Regelungslücke.....	218
2. Entstehung von Regelungslücken durch den Anwendungsvorrang ..	221
3. Rechtsprechung des EuGH zu Regelungslücken.....	224
a) Rechtssache C-289/91, Kuhn / Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.....	225
b) Rechtssache C-194/94, CIA Security International .....	226
c) Verbundene Rechtssache C-399/92 et al., Helmig u. a. ....	227
d) Urteile, in denen eine Regelungslücke aus Sicht des Unionsrechts zumindest in Kauf genommen wird .....	228
e) Analyse und Bewertung.....	230
4. Unverhältnismäßige Beschränkung von Grundfreiheiten und Regelungslücke.....	233
a) Ermöglichung einer temporären Suspendierung des Anwendungsvorrangs .....	236
b) Eigener Ansatz: Schonung der nationalen Rechtsordnung durch Teilunanwendbarkeit und anwendungserhaltende Reduktion .....	239
aa) Ausgangspunkt: Unanwendbarkeit einer nationalen Regelung, soweit die Unionsrechtswidrigkeit reicht .....	239
bb) Vergleich mit der Teilnichtigkeit von Gesetzen und der geltungserhaltenden Reduktion .....	241
(1) Teilnichtigkeit von Gesetzen .....	241
(2) Praxis des BVerfG bei der Nichtigerklärung verfassungswidriger Normen .....	242
(3) Geltungserhaltende Reduktion im Zivilrecht.....	244
cc) Konfliktbegrenzung durch „Teilunanwendbarkeit“ und „anwendungserhaltende Reduktion“ aufgrund des Anwendungsvorrangs .....	245
(1) Reichweite und Zulässigkeit .....	245
(2) Verhältnis zur unionsrechtskonformen Auslegung und Rechtsfortbildung.....	250
(3) Zuständigkeit für Teilunanwendbarkeit und anwendungserhaltende Reduktion .....	251

dd) Beispiele .....	251
(1) Beispiel anhand von § 10 Abs. 1 Nr. 9 EStG.....	251
(2) Beispiel anhand des Apothekenrechts.....	253
ee) Grenzen von Teilunanwendbarkeit und anwendungserhaltender Reduktion .....	256
ff) Unionsrechtskonforme Neuregelung kraft richterlicher Notkompetenz?.....	257
5. Zusammenfassung .....	260
<i>VIII. Zusammenfassung von Teil II</i> .....	260

### Teil III: Anwendungsvorrang in der Praxis der Finanz- und Verwaltungsgerichte ..... 263

<i>I. Praxis der Finanzgerichte</i> .....	263
1. Rolle des Unionsrechts für die Finanzgerichte .....	263
2. Rolle der Finanzgerichte für das Unionsrecht.....	265
a) Bedeutung der Finanzgerichte im Integrationsprozess .....	265
b) Vorlage- und Befolungspraxis .....	265
3. Darstellung der Praxis.....	266
a) Praxis der Finanzgerichte bis Mitte der neunziger Jahre im Überblick.....	266
aa) Frühe Praxis bis zum Lütticke-Urteil des BVerfG.....	267
bb) Praxis bis zum Kloppenburg-Urteil des BVerfG .....	268
cc) Praxis bis Mitte der neunziger Jahre .....	269
b) Analyse der aktuellen Praxis im Bereich der direkten Steuern ...	271
aa) Anwendungsvorrang nach Vorlage an den EuGH im Verfahrensgang .....	271
(1) Entscheidungen des EuGH .....	271
(2) Folgeentscheidungen der Finanzgerichte.....	272
(a) Befolgung der EuGH-Entscheidungen durch die Finanzgerichte .....	272
(b) Aufhebung der Finanzgerichtsentscheidungen durch den BFH .....	273
(aa) Folgeentscheidungen in der Rechtssache Gerritse.....	273
(bb) Folgeentscheidungen in der Rechtssache Schwarz und Gootjes-Schwarz .....	275
(3) Kritik an der Praxis zur Einholung einer EuGH-Entscheidung.....	276

bb) Anwendungsvorrang ohne Vorlage an den EuGH im Verfahrensgang .....	279
(1) Praxis der Finanzgerichte .....	279
(a) Praxis der Finanzgerichte ohne EuGH-Urteil in einem Parallelverfahren .....	279
(aa) Ablehnung eines Verstoßes gegen Unionsrecht und Reaktion des BFH im Instanzenzug .....	280
(i) Einleitung eines Vorabentscheidungs- verfahrens durch BFH .....	280
(ii) Aufhebung der Entscheidung der Finanzgerichte aufgrund einer zwischenzeitlich ergangenen EuGH- Entscheidung .....	283
(bb) Nichtanwendung nationalen Rechts durch die Finanzgerichte aufgrund des Anwendungsvorrangs .....	284
(i) Bestätigung durch den EuGH .....	284
(ii) Bestätigung durch den BFH .....	287
(iii) Nichtanwendung ohne spätere Bestätigung durch EuGH oder BFH .....	292
(cc) Zusammenfassung .....	294
(b) Praxis der Finanzgerichte mit EuGH-Urteil in einem Parallelverfahren .....	295
(aa) Befolgung der EuGH-Entscheidung .....	295
(bb) Weitere Anwendung nationalen Rechts .....	298
(cc) Zusammenfassung .....	301
(2) Praxis des Bundesfinanzhofs .....	302
(a) Praxis ohne EuGH-Urteil im Parallelverfahren .....	302
(b) Praxis mit EuGH-Urteil im Parallelverfahren .....	305
(c) Zusammenfassung .....	306
cc) Chronologische Übersicht .....	306
dd) Zusammenfassung .....	309
 II. <i>Praxis der Verwaltungsgerichte</i> .....	311
1. Rolle des Unionsrechts für die Verwaltungsgerichte .....	311
2. Rolle der deutschen Verwaltungsgerichtsbarkeit bei der Durchsetzung des Unionsrechts .....	312
3. Darstellung der Praxis .....	313
a) Überblick über die Praxis bis Ende der 1990er Jahre .....	313
aa) Praxis bis zum Solange I-Beschluss des BVerfG .....	313
bb) Praxis nach dem Solange I-Beschluss des BVerfG .....	314
(1) Grundsätzliche Akzeptanz des Anwendungsvorrangs .....	314



(2) Zögerliche Akzeptanz der Kollisionsfeststellungs- kompetenz des EuGH.....	315
(3) Einfluss auf das öffentliche Dienstrecht .....	315
(a) Der Grundsatz der Entgeltgleichheit und die dazu ergangenen Richtlinien.....	315
(b) Anerkennung im Ausland erworbener akademischer Grade .....	317
(4) Einfluss auf das allgemeine Verwaltungsrecht als Folge der Alcan-Entscheidung des EuGH .....	319
(5) Grundrechtskollisionen .....	319
cc) Zusammenfassung .....	319
b) Darstellung der aktuellen Praxis der Verwaltungsgerichte seit dem Jahr 2000 bis Ende 2010 .....	320
aa) Anwendungsvorrang nach Vorlage an den EuGH im Verfahrensgang .....	320
(1) Vorwegnahme der EuGH-Entscheidung im Verfahrensgang .....	322
(a) Vereinbarkeit mit Primärrecht .....	322
(aa) §§ 4 Abs. 5, 14 Abs. 1 Futtermittelgesetzbuch ...	322
(bb) § 4 Abs. 3 der Mehrarbeitsvergütungs- verordnung (MarbV).....	323
(cc) §§ 2, 3 des Gesetzes über das Ausländerzentralregister (AZRG).....	324
(b) Vereinbarkeit mit Sekundärrecht.....	324
(aa) Telekommunikationsgesetz .....	324
(bb) Anerkennung im Ausland erworbener Fahrerlaubnisse .....	327
(2) Folgeentscheidungen der Verwaltungsgerichte .....	328
(a) Nichtanwendung nationalen Rechts durch die Verwaltungsgerichte aufgrund des Anwendungs- vorrangs nach Vorlage an den EUGH im Verfahrensgang .....	328
(aa) Fälle, in denen die EuGH-Entscheidung den Verwaltungsgerichten keinen Entscheidungsspielraum ließ .....	328
(i) Telekommunikationsgesetz.....	329
(ii) Gesetz über die Gewährung einer jährlichen Sonderzuwendung .....	329
(bb) Fälle, in denen die EuGH-Entscheidung den Verwaltungsgerichten Spielraum ließ.....	329
(i) Vereinbarkeit der Schiffsoffizier- Ausbildungsverordnung .....	330

(ii) Vereinbarkeit nationaler Bestimmungen mit dem Grundsatz der Entgeltgleichheit.....	330
(iii) Vereinbarkeit des Glücksspielstaatsvertrags .....	335
(b) Weitere Anwendung des nationalen Rechts durch die Verwaltungsgerichte nach Vorlage an den EuGH im Verfahrensgang .....	335
(aa) Folgerurteil in der Rechtssache Ambulanz Glöckner.....	336
(bb) Folgerurteil in der Rechtssache Radlberger .....	336
(c) Fälle, in denen der Anwendungsvorrang trotz eindeutiger Entscheidung des EuGH im Verfahrensgang für die Verwaltungsgerichte in den Folgerurteilen keine Rolle mehr spielte.....	338
(aa) Folgerurteil in der Rechtssache Beuttenmüller ....	338
(bb) Folgerurteil in der Rechtssache DaimlerChrysler.....	339
(cc) Folgerurteil in der Rechtssache Huber .....	339
(3) Zusammenfassung.....	341
bb) Anwendungsvorrang ohne Vorlage an den EuGH im Verfahrensgang .....	341
(1) Praxis der Verwaltungsgerichte ohne EuGH-Urteil im Parallelverfahren .....	341
(a) Glücksspielbereich.....	342
(aa) Einführung in die Problematik .....	342
(bb) Verschiedene Phasen der Rechtsprechung nationaler Gerichte.....	345
(i) Erste Phase: 1991 bis zum 28.3.2006.....	345
(ii) Zweite Phase: 29.3.2006 bis zum 31. Dezember 2007.....	349
(iii) Dritte Phase: 1.1.2008 bis zum 8.9.2010 ....	352
(cc) Zusammenfassung.....	358
(b) Öffentliches Dienstrecht.....	359
(aa) Einfluss der Dienstleistungsfreiheit .....	359
(i) Beihilfefähigkeit der Kosten für Heilkuren im Ausland .....	359
(ii) Beihilfefähigkeit der Transportkosten bei akutem Notfall im Ausland .....	360
(iii) Beihilfefähigkeit der notwendigen Aufwendungen für medizinische Behandlungen im Ausland .....	361

(bb) Einfluss des Grundsatzes der Entgeltgleichheit, der Antidiskriminierungsrichtlinie sowie der Arbeitszeitrichtlinie(n) .....	363
(i) Antidiskriminierungsrichtlinie .....	363
(ii) Arbeitszeitrichtlinie(n) .....	367
(iii) Grundsatz der Entgeltgleichheit .....	369
(cc) Einfluss der Arbeitnehmerfreizügigkeit .....	371
(dd) Zusammenfassung .....	373
(c) Einwanderungs- und Asylrecht .....	373
(aa) Grundsätzliche Anerkennung des Anwendungsvorrangs .....	374
(bb) Einfluss des Primärrechts .....	375
(i) Freizügigkeitsrechte von Unionsbürgern .....	375
(ii) Einfluss der Dienstleistungsfreiheit .....	375
(cc) Einfluss des Sekundärrechts .....	378
(i) Einfluss der RL 64/221/EWG .....	378
(ii) Qualifikationsrichtlinie .....	380
(iii) Assoziationsabkommen .....	380
(dd) Zusammenfassung .....	382
(d) Lebensmittel- und Arzneirecht .....	382
(aa) Lebensmittelrecht .....	383
(i) Einfluss des Primärrechts .....	383
(ii) Einfluss des Sekundärrechts .....	384
(bb) Arzneimittelrecht .....	387
(e) Umweltrecht und Abfallrecht .....	387
(aa) Einfluss des Primärrechts .....	388
(i) Altpapierstreit .....	388
(ii) Dosenpfand .....	389
(bb) Einfluss des Sekundärrechts .....	389
(i) UVP-Richtlinie .....	390
(ii) Öffentlichkeitsrichtlinie .....	390
(cc) Abfallrahmenrichtlinie .....	391
(dd) Zusammenfassung .....	391
(f) Telekommunikationsrecht .....	391
(g) Agrarrecht .....	392
(h) Allgemeines Verwaltungsrecht .....	393
(i) Weitere Bereiche, in denen sich der Anwendungsvorrang durchsetzte .....	393
(aa) Einfluss des Primärrechts .....	393
(i) Allgemeines Diskriminierungsverbot .....	393
(ii) Freizügigkeit der Unionsbürger .....	393
(iii) Warenverkehrsfreiheit .....	394

(iv) Dienstleistungsfreiheit.....	394
(bb) Einfluss des Sekundärrechts .....	395
(i) Verordnungen.....	395
(ii) Richtlinien.....	395
(j) Bereiche, in denen die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschafts- bzw. Unionsrecht durchgehend bestätigt wurde .....	398
(k) Zusammenfassung.....	399
(2) Praxis der Verwaltungsgerichte mit einem EuGH-Urteil im Parallelverfahren.....	400
(a) Allgemeiner Befund .....	400
(b) Anerkennung von in anderen Mitgliedstaaten erteilten Fahrerlaubnissen.....	403
(aa) Hintergrund .....	403
(bb) Unionsrechtliche Vorgaben .....	404
(cc) Nationales Recht .....	406
(dd) Praxis der Verwaltungsgerichte .....	407
(i) Wohnsitzerfordernis.....	407
(ii) Vorangegangener Entzug der Fahrerlaubnis und Verhängung einer Sperrfrist.....	409
(iii) Besonderes Zuerkennungsverfahren.....	411
(iv) Medizinisch-Psychologisches Gutachten....	412
(ee) Zusammenfassung.....	416
(c) Glücksspielrecht .....	416
(aa) EuGH-Urteile vom 8.9.2010 .....	416
(bb) Reaktion der Verwaltungsgerichte.....	419
(i) Teilanwendbarkeit des Erlaubnisvorbehalts .....	420
(ii) Gesamtkohärenz der Regelung .....	421
(iii) Eigenständigkeit des Internetverbots .....	422
(d) Zusammenfassung.....	422
(3) Zusammenfassung.....	422
cc) Praxis des Bundesverwaltungsgerichts.....	424
dd) Zusammenfassung und chronologischer Überblick .....	426

Teil IV: Anwendungsvorrang in der Praxis der Finanz- und Verwaltungsbehörden .....	431
---	-----

I. Vorbemerkungen .....	431
-------------------------	-----

<i>II. Praxis der Finanzverwaltung im Bereich der direkten Steuern .....</i>	<i>433</i>
<i>III. Praxis der Verwaltungsbehörden .....</i>	<i>438</i>
1. Allgemein .....	438
2. Fragebogen .....	442
a) Methode und Fragestellung .....	442
b) Auswahl des Adressatenkreises, Versendung der Fragebögen und Rücklauf .....	443
c) Zusammenfassung der Ergebnisse .....	446
<i>IV. Zusammenfassung .....</i>	<i>457</i>
 Teil V: Rückschlüsse von der Praxis auf die Theorie .....	 459
<i>I. Rückschlüsse in Bezug auf nationale Gerichte .....</i>	<i>459</i>
1 Konstruktionsfehler des Anwendungsvorrangs .....	459
a) Verfassungs)Rechtslage im rein nationalen Kontext .....	459
b) Rechtslage im unionalen Kontext .....	461
aa) Folgen der dezentralen Durchsetzung des Anwendungsvorrangs .....	461
bb) Mangelhafte Absicherung der Einbeziehung des EuGH .....	463
(1) Vertragsverletzungsverfahren .....	463
(2) Vorabentscheidungsverfahren .....	463
2. Lösungsvorschlag: Einführung einer einfachgesetzlichen Vorlagepflicht .....	467
a) Vereinbarkeit mit Unionsrecht .....	467
b) Vereinbarkeit mit nationalem Verfassungsrecht .....	470
c) Vorschlag eines EuGH-Vorlagegesetzes .....	471
<i>II. Rückschlüsse in Bezug auf nationale Verwaltungsbehörden .....</i>	<i>474</i>
 Teil VI: Zusammenfassung .....	 477
Anhang .....	487
Literaturverzeichnis .....	681
Sachregister .....	709